

Ikonographie des Abschieds

von Dorothea Stockmar



D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds I, Mischtechnik, 10x10cm, 2016



D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds II, Mischtechnik, 10x10cm, 2016



D. Stockmar - Ikongraphie des Abschieds III, Mischtechnik, 10x10cm, 2016



D. Stockmar - Ikongraphie des Abschieds IV, Mischtechnik, 10x10cm, 2016



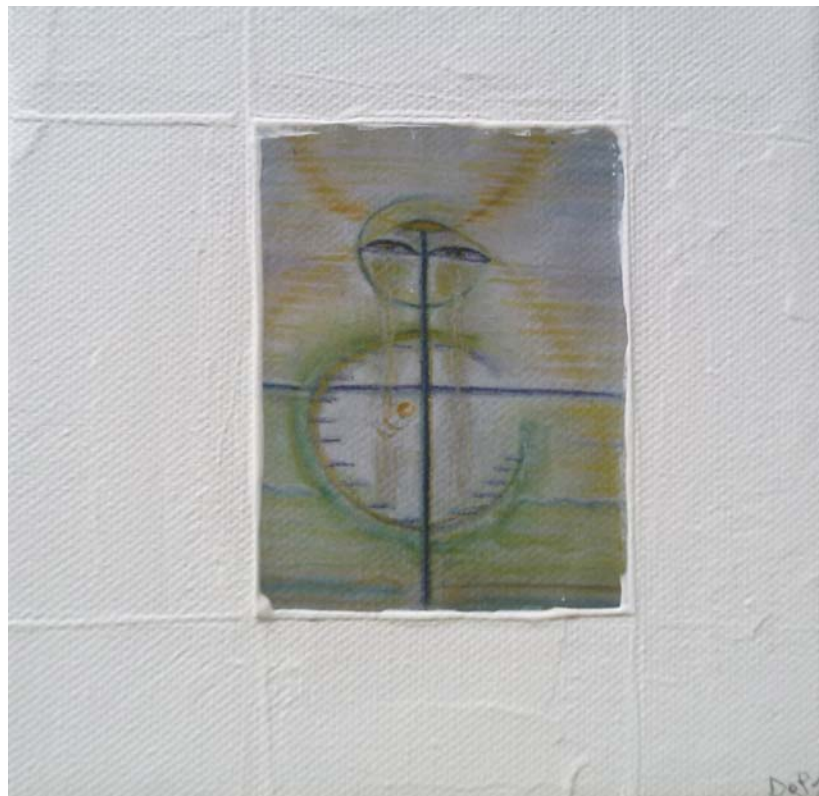
D. Stockmar - Ikongrafie des Abschieds V, Mischtechnik, 10x10cm, 2016



D. Stockmar - Ikongrafie des Abschieds VI, Mischtechnik, 15x15cm, 2016



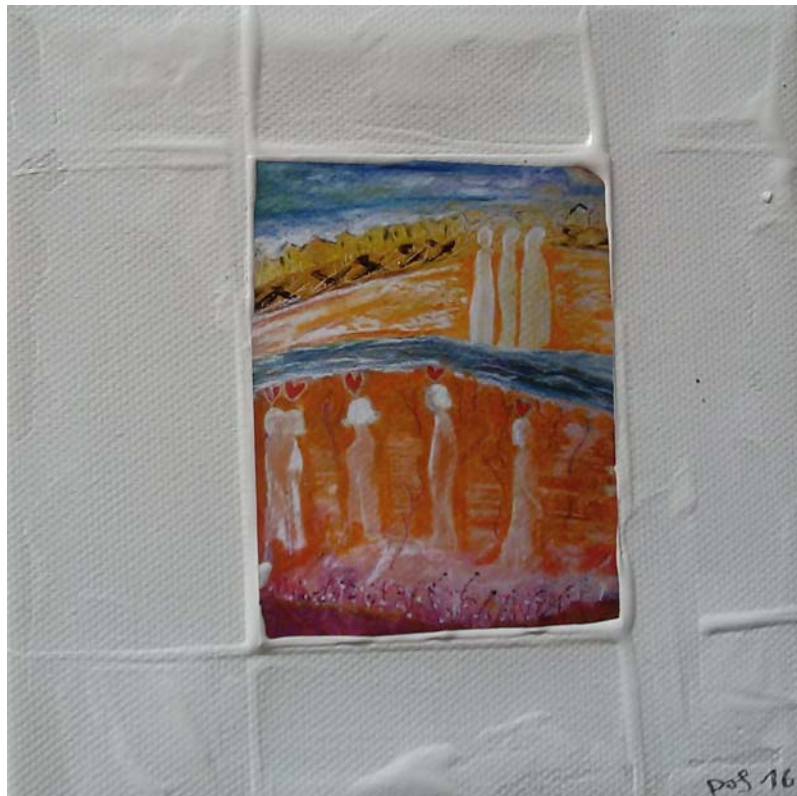
D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds VII, Mischtechnik, 15x15cm, 2016



D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds VIII, Mischtechnik, 15x15cm, 2016



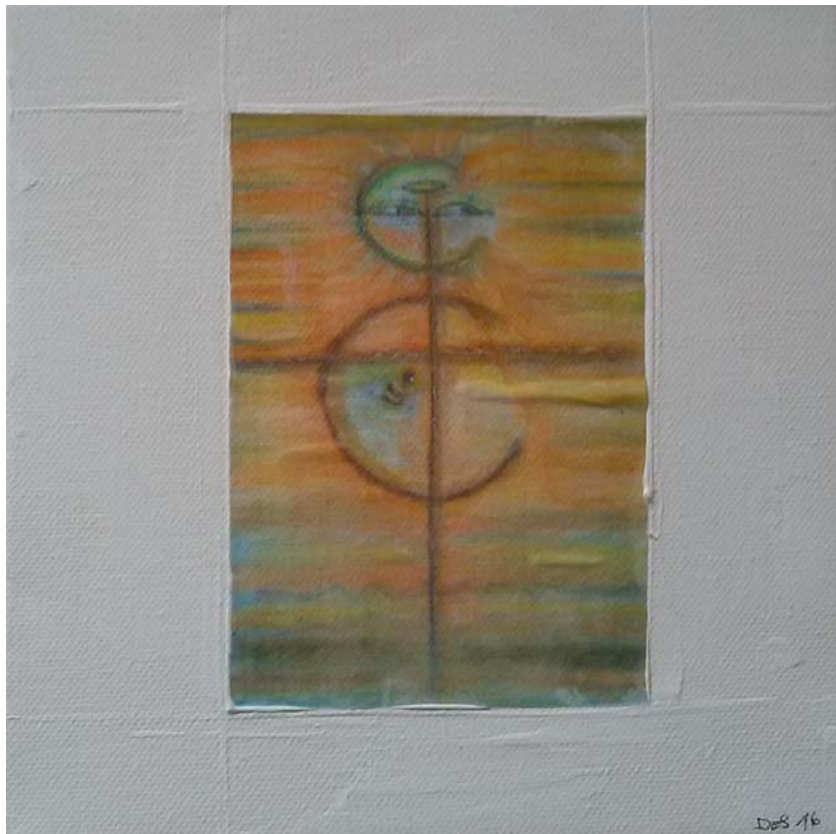
D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds IX, Mischtechnik, 15x15cm, 2016



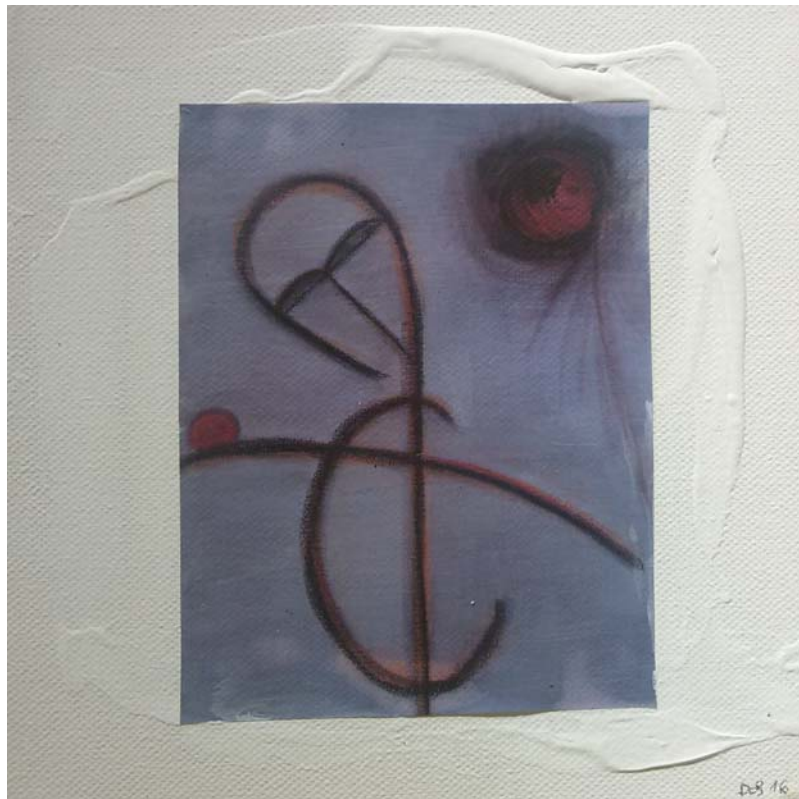
D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds X, Mischtechnik, 15x15cm, 2016



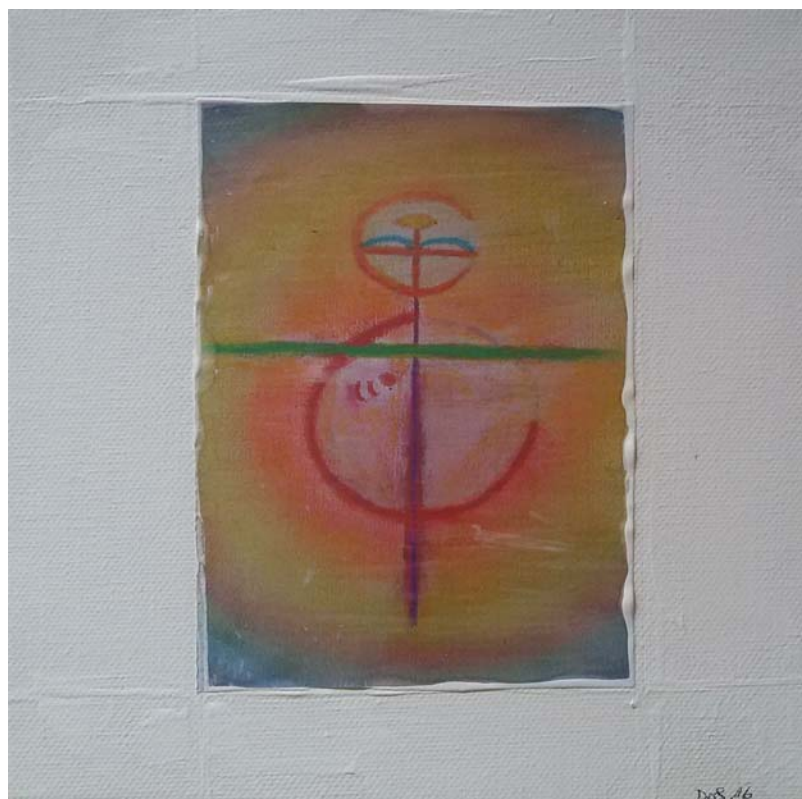
D. Stockmar - Ikongraphie des Abschieds XI, Mischtechnik, 15x15cm, 2016



D. Stockmar - Ikongraphie des Abschieds XII, Mischtechnik, 20x20cm, 2016



D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds XIII, Mischtechnik, 20x20cm, 2016



D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds XIV, Mischtechnik, 20x20cm, 2016



D. Stockmar - Ikongraphie des Abschieds XV, Mischtechnik, 18x24cm, 2016



D. Stockmar - Ikongraphie des Abschieds XVI, Mischtechnik, 18x24cm, 2016



D. Stockmar - Ikonographie des Abschieds XVII, Mischtechnik, 18x24cm, 2016

Meine Gedanken zur Ausstellung

„Ziel der Kunst ist nicht die Darstellung der äußeren Erscheinung der Dinge, sondern ihrer inneren Bedeutung.“ Aristoteles

Unser Erleben drängt über die bloße Wirklichkeit, ihr rationales Erfassen, hinaus und stellt uns Fragen wie: „Wer bin ich?“ „Wo komme ich her?“ „Wohin gehe ich?“ Mystisches Erleben legt Zeugnis ab von dem Drang nach Transzendenz, hin zum Wesentlichen, zu dem was uns körperlich und seelisch eint.

Erhart Kästner sagte einmal: *„Das Bild ist der Leib des Wahren, der die Wahrheit enthält und verhüllt“*. Ein Bild benötigt demnach einen Betrachter, der zur Wahrheitsfindung beiträgt. Bilder sind für mich wie Spiegel der Seele. Sie wollen angeschaut, gespiegelt werden mit den Augen derer, die erkennen:

Jeder sieht - im Augenblick des Anderen - etwas anderes.

DOROTHEA STOCKMAR

Malerin und Buchautorin lebt und arbeitet in Celle und Berlin



1953 in Beuthen geboren, in Berlin aufgewachsen

1974 nach dem Abitur einjähriger Asienaufenthalt
(Japan, Birma, Philippinen, Indien)

1994-2008 ehrenamtliche Tätigkeit in der Hospiz-Bewegung

2002-2004 Ausbildung zur Trauerbegleiterin

2001-2008 Leitung von Gesprächskreisen für Trauernde in Celle

2005 Begleitung Sterbender in einem buddhistischen Hospiz in Japan

2003-2005 Fortbildung „Kunsttherapie in sozialen Arbeitsfeldern“

2008 nach dem plötzlichen Tod des jüngsten Kindes Verarbeitung eigener Trauer
in Bildern und Büchern

Vorträge, Lesungen, Ausstellungen zu Themen wie: „Wahrheit - Wahrnehmung -
Wandel“, „Sprachbilder - Bildsprache“, „Bildwechsel - Kunst kommt, Kunst geht,
Kunst verbindet“, „Heil-Kunst in einem anderen Licht“, „Transzendenz und das
Fenster zum Himmel war offen“, „Ikonographie des Abschieds“

Ausstellungen und Wort-Bild-Klanginstallationen unter anderem in Berlin, Celle,
Erfurt, Frankfurt, Hannover, Konstanz, London, Manchester, Teltow

www.stockmar-kunst.de